

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Verrücktes Wetter

Neuerliche Schneeverwehungen in der Wojwodina,
Dauerregen im Süden

M. Beograd, 18. Febr.

Ganz gegen alle Erwartungen setzten gestern nachts in der Wojwodina und im Banat neue Schneeverwehungen ein. Die Strecke Beograd-Jagreb, die gestern bereits recht und schlecht gereinigt worden war, ist heute wieder verschneit, so daß der Verkehr neuerdings eingestellt werden mußte. Aus

den neuen Staatsprovinzen ist kein Zug in Beograd eingetroffen. Während im Nordosten und Nordwesten des Landes Schneefall verzeichnet wird, setzte im Süden eine wahre Regenperiode ein. Die hiesige Wetterwarte meldet eine neue Kälteperiode vom Norden her.

Wo ist Trozki?

Angeblich wird er in Moskau gefangen gehalten

M. Berlin, 18. Febr.

Nach einer Meldung der „Welt am Montag“ soll die russische Räteregierung angeblich offiziell die deutsche Reichsregierung befragt haben, ob sie geneigt wäre, für Trozki die Aufenthaltsbewilligung zu erteilen. Eine Entscheidung in dieser Frage sei noch nicht gefallen, da Trozki nach Meinung der deutschen Reichsregierung persönlich um eine Aufenthaltsbewilligung bei einer der deutschen Landesregierungen vorstellig werden mußte.

Nach Londoner Meldungen ist über das Schicksal Trozki nichts bekannt. Die Nachricht, daß Trozki sich in Konstantinopel befinden müsse, wird in dortigen Kreisen angezweifelt. Nach Meldungen aus Riga soll Trozki in Moskau in Haft sich befinden, wo er nur den Kontakt mit seiner Frau bewilligt erhielt.

Die letzten Stunden Brpic „des Kleinen“

Das Todesurteil wird Mittwoch vollzogen

M. Zagreb, 10. Febr.

Der Scharfrichter Dragutin Hara, dem die Aufgabe zugefallen ist, vier nicht begnadigte Mitglieder der berüchtigten Kämpferbande Brpic „des Kleinen“ zu hängen, ist bekanntlich trotz der Verkehrshindernisse gestern in Zagreb eingetroffen. Die Verteidiger und Verwandten der Todesstrafkandidaten wurden heute benachrichtigt, daß die Verkündung der Urteilsvollstreckung

morgen um 10 Uhr vormittags erfolgen werde. Die Justifizierung wird am Mittwoch, den 20. d. M. frühmorgens auf dem kleinen Hof des Gebäudes der Gerichtstafel vollzogen werden. Der Justifizierung werden nur der Gerichtsenat, die Verteidiger, die Verwandten der Todesstrafkandidaten und die Vertreter der Presse beizuhören dürfen.

Die neue Eidesformel für die Gemeinden und Kreise

M. Beograd, 18. Febr.

Der Ministerpräsident General Zivkovic erließ heute eine Ministerialverordnung betreffend die neue Eidesformel für die Vereidigung von Gemeindeverwaltungen, Gemeindebeamten, sowie die Kreisbeamten. Die Eidesformel lautet: „Ich A. A. schwöre bei Gott, daß ich dem König und dem Vaterlande treu ergeben sein werde, daß ich mich in meiner Tätigkeit streng an die Gesetze halten und meine Pflichten treu erfüllen und immer und überall die Interessen des Staates und der Selbstverwaltungen voll verteidigen werde. So wahr mir Gott helfe!“ Die neuen Gemeindefunktionäre und Kreisbeamten legen den Schwur in die Hände des Großkaplans, die Beamtenhelfer in die Hände des Bürgermeisters bzw. Kreiskommissars an.

Kurze Nachrichten

M. Berlin, 18. Febr.

Heute um drei Uhr früh ereignete sich in der Nähe des Nordbahnhofes eine große Explosionskatastrophe, die zum Glück nur deshalb keine Menschenopfer gefordert hat, weil sie zu einer Zeit erfolgte, in welcher der Verkehr noch nicht im gewohnten Tempo vor sich ging. Infolge der enormen Kälte

und des Zufrierens verschiedener Apparaturen explodierte im dortigen Gaswerk ein 30.000 Kubikmeter Gas fassendes Reservoir unter so furchtbarer Sprengwirkung, daß die 50 Meter lange Umfriedungsmauer in Stücke gesprengt und tonnenschwere Zementblöcke wie Wälle in die Luft geschleudert wurden. Die Bewohner der entliegend gelegenen Häuser flüchteten in Hemden auf die Straße, doch stellte sich gar bald heraus, daß keine Menschenleben zu beklagen sind.

M. Beograd, 18. Febr.

Zum Mitglied des Obersten Gesetzgebenden Rates ist nicht, wie in der heutigen Morgenausgabe irrtümlicherweise berichtet wurde, der Universitätsprofessor Dr. Metod Dofenc, sondern Universitätsprofessor Dr. Milan Stetjic ernannt worden.

M. Beograd, 18. Febr.

Heute um 11 Uhr vormittags fand die feierliche Übernahme der Agenden der Stadtgemeinde durch den neuen Bürgermeister Miro Savcic statt.

M. Tirana, 18. Febr.

In der Nähe von Bari sind mehrere Rekruten von einem Rudel Wölfe angegriffen worden. 11 Rekruten wurden von den Besten zerrissen, die übrigen konnten sich durch eiliges Klettern auf Bäume retten.

Attentat auf den Präsidenten von Venezuela



Auf den Präsidenten von Venezuela, Gomez, wurden während einer Automobilsahrt von sechs Männern, die in einem Kraftwagen gefolgt waren, Schüsse abgegeben. Die Angreifer kamen aber an den Unrechten. Die Begleiter des Präsidenten erwiderten das Feuer und töteten alle sechs Attentäter, während der Präsident und seine Begleiter unverletzt blieben.

Börsenberichte

Zürich, 18. Febr. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.31, London 25.235, New York 519.95, Mailand 27.205, Prag 15.49, Wien 73.05, Budapest 90.75, Berlin 123.57.

Zagreb, 18. Febr. Devisen: Wien 800.80, Budapest 9936, Berlin 1352, Mailand 298.12, London 276.56, New York 56.86, Prag 168.60, Zürich 1095.90.

Ljubljana, 18. Febr. Devisen: Berlin 1352.50, Budapest 993.50, Zürich 1095.90, Wien 800.7, London 276.27, New York 56.87, Paris 222.58, Prag 168.60, Triest 298.15. — Effekten (Gold): Unverändert.

Grippe



Zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle zum Schutz gegen Grippe Halbentzündung und Erkältung
Panflavin-PASTILLEN
Sie schützen gegen alle Ansteckungskrankheiten eine spezifische Wirkung
Erschienen in allen Apotheken

„Frauen Frankreichs — vereinigt euch!“



Im Gegensatz zu den anderen Ländern Europas haben in Frankreich die Frauen weder das Wahlrecht noch ihre sonstige rechtliche Gleichstellung mit dem Mann erringen können. Jetzt haben sämtliche französischen Frauenverbände ohne Unterschied der politischen Einstellung unter dem Präsidium von Frau Avril de St. Croix (im Bild) einen Kongress nach Paris einberufen, der die Forderungen der französischen Frauen nach politischer und sozialer Gleichberechtigung durchsetzen will.

GRAJSKI KINO

19., 20., 21. und 22. Februar

„Berliner Tagblatt“: Ein Wunderfilm dieses Jahres.
„Zeitung am Mittag“, Berlin: Einer der besten Filme aller Zeiten.

Der große Fox-Millionenfilm:

ENGEL DER STRASSE

Janet Gaynor und Charles Farrell in der Hauptrolle.

In Bildern von unerreichter Schönheit wird hier die rührende Geschichte eines jungen Mädchens erzählt, das um eines Fehltritts willen, gehetzt und gejagt wird, bis endlich Glück und Liebe ihr wieder lachen. Um diesem Filmwerke einen besonderen Glanz zu verleihen, werden wie in allen größeren Theatern auch bei uns die Bilder mit Gesangsbeigaben begleitet. Das Fräulein Udoviz, das beliebte Mitglied des hiesigen Nationaltheaters, singt während der Vorführung das stimmungsvolle Lied „Angela mein“. Trotz großer Anschaffungskosten normale Preise. Wer ein Meisterwerk der Filmkunst sehen will, der säume nicht!

Samstag, 23. Febr.: Wolga, Wolga in Regie 1871
Turjansky.

Buchbinderei

der Mariborska tiskarna.
Maribor, Jurčičeva ulica 4
empfehlen sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Strazas, in solider und billiger Ausführung



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

An der Riviera nicht viel besser



Die Polken von Cannes lernen einen norbischen Winter kennen.

Wurde Malmgren verzehrt?

Auffeuerregende Enthüllungen eines russischen Journalisten über die Nobile-Expedition — Kannibalismus eine der Hauptanklagen!

Der Journalist Maurice Barajane hat in seinem Buch „Kraffin“ zum ersten Male die schrecklichen Geschehnisse geschildert, die sich auf der Nobile-Expedition zugetragen haben, und die Erscheinungen des Kannibalismus erscheinen darnach in einem wesentlich glaubwürdigeren Lichte. Der Verfasser hat als einziger Zutritt zu gewissen Archiven und Protokollen gehabt, deren Inhalt bisher von den Regierungen verschwiegen wurde, und er hat sich bemüht, dem wahren Sachverhalt auf den Grund zu gehen. Nachdem die Reise des „Kraffin“ geschildert worden ist, der die verunglückte Mannschaft der „Italia“, retten wollte, befaßt sich der Verfasser mit der besonderen Frage, die bei den künftigen Untersuchungsausschüssen in dieser Hinsicht so große Aufregung verursacht hat.

Gegen den Rat Amundsens, der später seinen Tod bei dem Rettungsversuch finden sollte, hatte sich der weltberühmte schwedische Forscher Malmgren der Nobile-Expedition angeschlossen. Barajane weist darauf hin, daß der Gelehrte trotz des beim Absturz gebrochenen Armes sich mit Major Alfred Martinson und Philipp Zappi daran machte, Hilfe zu holen. Nach seiner Aussage war Malmgren ein gesunder Mann, als er sich mit seinen beiden Begleitern auf den Weg machte; jedoch wurden nur Mariano und Zappi gerettet.

Zu jener Zeit hat Martinson erklärt, allerdings halb im Fiebertraum: „Wenn ich sterbe, laßt du mich aufessen, aber nicht vorher.“ Diese Bemerkung war, wie der russische Journalist erklärt, an Zappi gerichtet, und er behauptet ferner, daß Mariano dieselbe Bemerkung gemacht habe, als die beiden auf Rettung warteten.

Barajane hat aus Mangel an Tatsachen material logische Schlussfolgerungen gezogen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß Malmgren von einem der beiden Begleiter verzehrt worden sei. Der Verfasser des Buches „Kraffin“ erklärt ferner, Zappi sei offenbar in durchaus gutem Gesundheitszustand zum Schiff gelangt und die Strickleiter emporgeliefert, trotzdem er drei bide Anzüge anhatte. — Zappi, so fährt der Bericht fort, hat während der letzten 5 oder 6 Tage, die seiner Rettung vorausgingen, gegessen, während er behauptete, er habe keine Nahrung in den letzten 13 Tagen zu sich genommen.

Zappi trug ferner Kleidung, die sowohl Malmgren wie Mariano gehörte, und Mariano wurde auf dem Eise aufgefunden, wo er mit fast erfrorenem Gesicht nur seine Unterleibung und dünne Hosen anhatte.

Das Kapitel, welches die Malmgren-Zappi-Mariano-Affäre behandelt, beginnt mit

einer Erzählung des Fluges des dem Eisbrecher „Kraffin“ beigegebenen Fliegers Tschofnovskij und seiner vier Begleiter. Er zitiert aus dem Tagebuch eines gewissen Lehmann, der zur Kraffin-Mannschaft gehörte:

„Wir blieben mit dem Flieger und seinen Begleitern in ständiger Verbindung durch Radio. Sie meldeten uns, daß kein Nebel vorherrsche und daß sie eine Gruppe von drei Männern entdeckt hätten, doch weiß keiner, ob es die unter Malmgrens Führung stehende Gruppe war.“

Hierzu bemerkt Barajane:

„Es scheint, daß zu jener Zeit (10. Juli) nicht mehr drei, sondern nur zwei Männer auf dem Eise waren, und zwar Mariano und Zappi. Die Flieger haben sich geäußert, wenigstens scheint diese Annahme die naheliegendste. Es ist so gut wie sicher, daß am 10. Juli Malmgren bereits tot war, denn in dieser Frage stimmen sowohl Zappi wie Mariano völlig überein.“

Dann folgt eine genaue Schilderung der Rettung der beiden Italiener. Hierbei bedient sich der Verfasser wiederum des Tagebuches des bereits erwähnten Lehmann.

Tagebuchaufzeichnungen

Donnerstag, 12. Juli. Der erste Erfolg des „Kraffin“. Heute früh um 5 Uhr entdeckte der wachhabende Offizier Malmgrens Gruppe. Etwa 600 Fuß von uns entfernt stand ein Mann auf dem Eise, in seiner Nähe lag ein zweiter, der seinen Kopf von Zeit zu Zeit hochhob. Die beiden waren Zappi und Martinson. Die Rettungs-mannschaft legte Planen über das Eis, denn wir fürchteten, falls wir näher herankämen, die Schollen zu zerbrechen und die Männer ins Wasser zu stürzen. Mariano konnte sich nicht erheben, schreibt Barajane, es war Zappi, der gewinkt hat. Zappi hatte drei Anzüge übergezogen. Er trug darunter Unterleibung, wollene Jaden und einen Pelzmantel. Ein zweiter Mantel und ein Paar bider Strümpfe gehörten Malmgren. Außer dem hatte Zappi Marianos Anzug und Strümpfe an, im ganzen also drei Paar Strümpfe und ein Paar Sechshundstiesel. Auf dem Eise aber lag Martinson mit einem Hemd und kurzen Knöcheln, die durchnäßt waren, spärlich bekleidet. Seine Füße waren bloß.

Fünf Augenzeugen sahen, wie Zappi energisch die Strickleiter an der Seite des Schiffes emporleitete, trotzdem er dreifache Kleidung trug. Sie sahen gleichfalls, wie Mariano auf seiner Bahre halbnaht vom Eis zum Schiff getragen wurde.

Barajane erklärt, Zappi sei umhergelaufen u. habe nach Lebensmitteln verlangt. Mariano hat sich dann später, als er sich erholt hatte, geweigert zu sprechen. Zappi dagegen gab drei verschiedene Berichte über den Tod Malmgrens.



Die schöne Montenegrinerin



schätzt schöne Wäsche, die stets blendend sauber ihr lange erhalten bleibt. Sie nimmt deshalb nur

SCHICHT SEIFE

Widerprüche

Nach der ersten Erzählung, so berichtet der Verfasser des Buches „Kraffin“, ist Malmgren unter eine Eisscholle geraten und ertrunken. Die zweite Fassung ging darauf hinaus, daß Malmgren einen Monat zuvor beschlossen habe, zurückzubleiben, während seine Gefährten sich in Sicherheit bringen sollten. Er war völlig erschöpft, erklärte Zappi, und verlangte von ihnen, zurückgelassen werden.

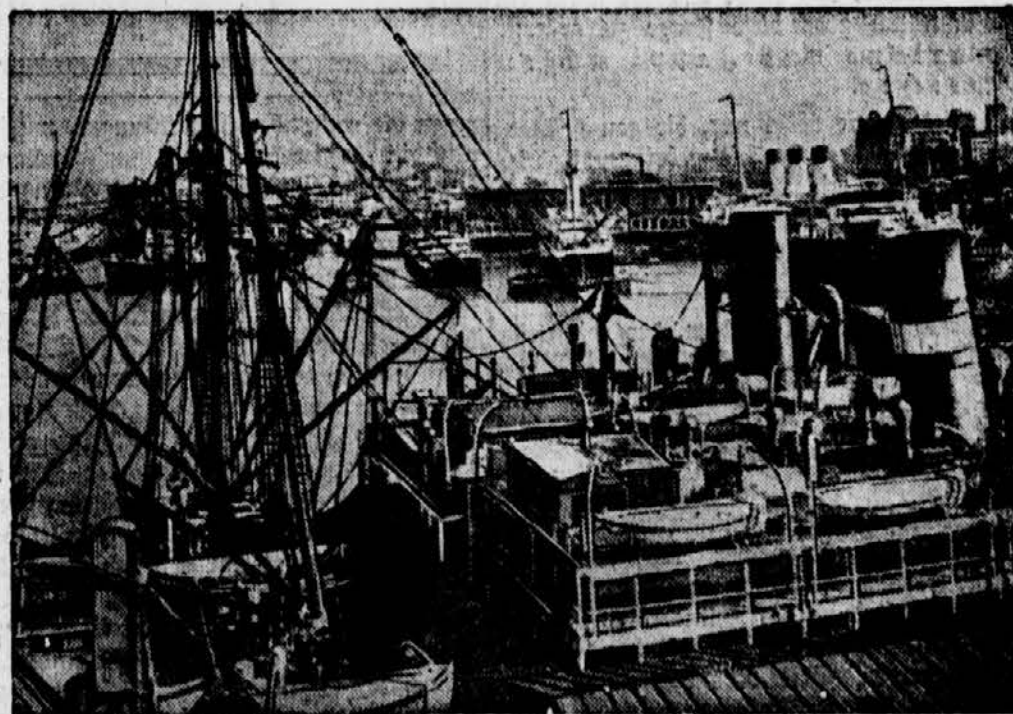
Die dritte Darstellung war eine Ergänzung der zweiten. Darnach habe Malmgren sich ein Grab im Bades gegraben, habe dann seine Kleider den beiden anderen gegeben und sich in das Grab gelegt. Er sei dann später, da sie nur ein Stückchen gegangen seien, herausgelaufen und habe ihnen befohlen davonzugehen.

War Malmgren wirklich am Ende seiner Kräfte? Nein, er hatte noch immer seinen Mut und seine Nerven, trotz des gebrochenen

Armes. Sollte dieser Mann sich sein eigenes Grab gegraben haben, seine Kleider an die anderen verteilt, ihnen seine Wertsachen und Uhr gegeben haben, um sich dann hinzulegen und zu sterben? (Merkwürdig ist übrigens die Tatsache, daß Zappi drei Uhren bei sich hatte: Malmgrens, seine eigene und die des noch lebenden Mariano.) Das Ganze scheint zu klug ausgedacht zu sein, fügt der Journalist hinzu.

Daß Zappi zum mindesten noch sieben Tage Nahrung zu sich genommen hat, während sein Gefährte Mariano nicht mehr aß, ist durch medizinische Untersuchung erwiesen worden. Zappi trug Marianos Kleidung, als letzter halbnaht auf dem Eise lag. Die Untersuchung hat einwandfrei ergeben, daß Zappi fast regelmäßig Nahrung zu sich genommen hat, — nicht lange Zeit nachdem Mariano zu essen aufgehört. Mariano fühlte sein Ende kommen, doch fürchtete er etwas Schlimmeres als den Tod, denn das ist es, was man aus seinen Worten: „Wenn ich

Riesenfeuer im Hafen von Buenos Aires



Im Hafen von Buenos Aires brach am 15. d. M. ein Brand aus, der große Alkoholvorräte zur Explosion brachte und 200 gegen 200 Automobile vernichtete.

Lokale Chronik

Maribor, den 18. Febr.

Lindert die Not der Armen!

Ein Aufruf des Bürgermeisters

Die letzten Elementarkatastrophen verfehlen dem ganzen Wirtschaftsleben einen schweren Schlag. Die Folgen spüren wir alle ohne Unterschied. Vor allem sind jedoch die ärmeren Volksschichten davon betroffen.

Die Stadtgemeinde hat bereits die ersten nötigen Schritte eingeleitet, um die traurige Lage unserer unbemittelten Mitbürger nach Möglichkeit zu lindern. Der außerordentlich starke Anpruch der neuerworbenen Wärmestuben und Teeverteilungsstellen beweist, daß bringende Hilfe am Platze war.

Da jedoch die Stadtgemeinde selbst über genügende Mittel nicht verfügt und andererseits die Notwendigkeit besteht, daß die Teeverteilungsstellen und Wärmestuben erhalten

und nach Möglichkeit noch vermehrt werden, wende ich mich als Bürgermeister der Stadt Maribor auf diesem Wege an die Bevölkerung mit der dringenden Bitte, nach Möglichkeit zur Linderung des Elends beizutreten.

Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen und möge dieselbe an den Stadtmagistrat oder an die hiesige Presse gerichtet werden. Die Namen der Spender werden veröffentlicht werden.

Auch hier gilt der Grundsatz: Doppelt gibt, wer rasch gibt!

Der Bürgermeister:

Dr. J u b a n m. p.

Auflösung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“

Da der Großzupan des Kreises Maribor das im Sinne des neuen Staatsstuhleges eingebrachte Ansuchen um die Bewilligung für das Fortbestehen des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ abschlägig beschied, erschien Samstag mittags in der Vereinskanzlei in der Strojnjaherjeva ulica Herr Polizeirat P a v l e t i c und eines Delegierten, um die Auflösung des Vereines auch formell durchzuführen. Zwecks Protokollierung waren der Vereinsobmann Herr Dr. L o t h a r M i h l e i s e n und der Sekretär Herr Dr. G o s a n i z u g e g e n. Nach erfolgter Aufnahme des Inventars wurde das Protokoll von den Vertretern der Polizei und des aufgelösten Vereines unterzeichnet, worauf die Kanzlei versiegelt wurde. Hiemit ist die Auflösung der letzten politischen Organisation im Kreise Maribor vollzogen.

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Maribor, 17. Febr.

Es gibt wohl wenige Vereinigungen von Männern, die sich dem Wohle der Mitmenschen mit so viel Selbstopferung und Hingabe für die Sache widmen wie die Feuerwehr. Tag und Nacht im Dienste, immer bereit, Gut und Blut der Mitbürger vor dem entfesselten Element zu schützen oder für die leidende Menschheit einzuspringen, stellt jedes Mitglied der Wehr seinen Mann, ohne dafür die geringste Entlohnung zu verlangen und auch zu erhalten. Groß sind die Ansprüche, die an die Mittel, deren sich die Wehr bei der Ausführung ihrer freiwilligen Aufgabe bedient, gestellt werden, gering da-

Revolutionshochzeit

gegen die materiellen Zuwendungen, mit denen die Feuerwehr ihre großen Auslagen für die Beschaffung und Instandhaltung der nötigen Geräte bestreiten muß.

Dies alles stellte die Samstag abends im Depot der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor abgehaltene 58. ordentliche Jahreshauptversammlung ins rechte Licht. Der Verlauf der Versammlung, die vom wackeren Wehrhauptmann Herrn Hans Volter geleitet wurde, zeigt am besten, wach gewaltige Arbeit unsere, auf der Höhe der Zeit im wahrsten Sinne des Wortes stehende Wehr im vergangen Jahre wieder geleistet hat. Frei von jeglichem Parteieinfluß, ohne Unterschied der Nationalität oder der gesellschaftlichen Stellung, wirkt der Verein nun schon mehr denn ein halbes Jahrhundert.

Nach der Begrüßung der Versammlungsteilnehmer durch den Vorsitzenden, Wehrhauptmann Herrn V o l t e r, und einer kur-

zen Ansprache desselben erstattete der Schriftführer Herr Globuschnigg den Tätigkeitsbericht. Seinen gründlichen Ausführungen wäre zu entnehmen, daß die Wehr im vergangen Jahre zwei wackere Mitglieder, die Herren W a g r a n d l und A u e r, durch Absterben verloren hat. Im Laufe des Jahres fanden mehrere Veranstaltungen statt, die den Zweck verfolgten, die Einkünfte der Wehr etwas zu vernehmen. Unter anderem seien hier der Feuerwehrball und die große Wohltätigkeitskumbola erwähnt. Lobenswert ist auch die Zuhaltung der Stadtgemeinde im Betrage von 25.000 Tinar zu erwähnen.

Im vergangen Jahre wurde die Freiwillige Feuerwehr von Maribor 42mal zu Hilfe gerufen. Die Wehr rückte insgesamt mit 67 Geräten und 300 Mann aus. Tatkräftig griff die Wehr auch bei der am 29. September anlässlich eines Wollenbruchs entstandenen Ueberschwemmung im Weichbilde der Stadt ein, und ihr war es in großem Maße zu verdanken, daß die riesigen Wassermengen so rasch wieder abfließen konnten.

Den Tätigkeitsbericht für die angefallene Rettungsabteilung erstattete Herr J a p e r, der u. a. hervorhob, daß dieselbe im Vorjahre in 217 Fällen tätig war, bei denen es sich um 32 Selbstmordversuche, 40 Fälle von plötzlichem Verfall, 7 Erstickungen u. 48 Fälle von allgemeiner Körperverletzung handelte. Hierbei waren insgesamt 2043 Mann tätig. Bei den Ueberschwemmungen wurden 1075 Personen ins Allgemeine Krankenhaus, 671 in die Gebärstalt und 10 in den Polizeiarrest gebracht. Angerufen wurde die Rettungsabteilung in 1800 Fällen. Die ärztliche Hilfe wurde 1954 Personen zuteil.

Darauf berichtete der Kassier Herr Dr. P f r i m e r über die Finanzabteilung der Feuerwehr. Seinem Bericht wäre u. a. zu entnehmen, daß die Wehr und die Rettungsabteilung im Jahre 1928 insgesamt 11.051 Tinar Spenden erhielten. Für neue Ausrüstungsgegenstände wurde die Summe von 226.206,50 Tinar verausgabt.

Nach dem Berichte des Zeugwartes Herrn Dr. Schmiderer dankte der Vorsitzende den Vereinsfunktionären für ihre Tätigkeit, wobei er auch des agilen Mechanikers Herrn R o m i c h gedachte, der Tag und Nacht, stets an seinem Platze ist, wenn es gilt, die Not der Mitbürger zu lindern.

Militär-Musik!

Der Chefarzt der Rettungsabteilung Herr Dr. Karl J p a v i c überreichte dem Rottführer Herrn Franz Schell anlässlich seiner tausendsten Fahrt, die er in der kurzen Frist von knapp drei Jahren vor einigen Tagen absolvierte, einen goldenen Erinnerungsring, wobei er nicht unerwähnt ließ, daß auch dem gegenwärtig in Wien lebenden seinerzeitigen langjährigen Mitglied der Mariborer Feuerwehr und gewesenen Theaterdirektor Herrn Gustav S i e g e eine besondere Auszeichnung zuteil wurde.

Es ergriff noch eine Reihe von Rednern das Wort, um dem wackeren Wehrhauptmann Herrn V o l t e r für seine uneigennützig und umsichtige Leitung den aufrichtigsten Dank auszusprechen und seine Ver-

dienste um die W e m s rechte Licht zu rücken.

Bei der nachfolgenden Neuwahl wurde Herr Hans V o l t e r abermals zum Wehrhauptmann gewählt und versetzt derselbe nun schon das sechste Jahr diese verantwortliche und mit viel Selbstverleugnung und Opfern verbundene Stelle. Der übrige Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Chefarzt Dr. Karl J p a v i c, erster Schriftführer G l o b u s n i g g, zweiter Schriftführer H e r n e t, Zeugwart Dr. S c h m i d e r e r, Kassier Dr. P f r i m e r, Rettungsverwalter Hans J ä g e r, Bespannungsmeister G g e r, Monturverwalter S t u m p f, Autoreferent Karl R o b a u z, Mitglieder des Kameradschaftsausschusses Raimund B i e n, Hugo F ü l l e r u h, Alois S t u m p f, Anton V e n e d i c i c, Hermann H e r i t s c h k o, Hermann S ö f e r und Ivan R e t l e c, Revisoren F ü l l e r u h und S ö f e r.

Der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, die fast bis Mitternacht dauerte, wohnten die Gemeinderäte Dr. M i h l e i s e n und Z e b o t, Magistratsrat R o s e n e r, Oberbaurat Ing. O e r n e, Herr Dr. J v a n s e l u. a. bei.

m. Todesf. U. Gestern mittags ist die Pri-vate Apollonie Radich, geb. Rottler nach längerem Leiden im 71. Lebensjahr gestorben. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 19. d. um 15 Uhr vom Trauerhaus aus auf den Mariborfriedhof statt. Ehre ihrem Angehen! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Eine zweite Teeverabreichungsstelle. Morgen, Dienstag vormittags wird in der Snažen-Bürgerhalle in der R e t l o v a u l i c a eine neue Teeverabreichungsstelle eröffnet, in der, ähnlich wie in der bereits am Samstag im Wartesaale des städtischen Autobusverkehres am Hauptplatz eröffneten Stelle, von 8 bis 10, 12 bis 14, und 17 bis 18 Uhr an Bedürftige warmer Tee und Brot unentgeltlich verabreicht wird. Die nötigen Gefäße (Schalen, Gläser u. dgl.) sind mitzubringen.

m. Eine Kohlenverteilungsstelle hat die Stadtgemeinde Maribor in der Bojarska ulica 13 errichtet. Ab morgen, Dienstag verteilt die Stadtgemeinde an Partelen Kohle zum Preise von 40 Tinar per 100 Kilogramm. Von 8 bis 12 Uhr werden ab morgen am Rotovski trg 9 die Anweisungen zum Bezug der Kohle ausgestellt und ist daselbst der entsprechende Betrag gleich zu entrichten. Von 12 bis 18 Uhr wird dann am Bojarski trg 13 gegen Vorweisung der Anweisung die Kohle ausgefolgt.

m. Neue Amtskunden am Magistrat. Wegen des herrschenden Kohlenmangels gelten ab morgen, Dienstag bis auf Widerruf die Amtskunden bei den einzelnen Gemeindebehörden von 8 bis 14 Uhr.

m. Für Nachahmung empfohlen! An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Karl P f r i m e r spendete die Firma P u g e l & R o s m a n n den Betrag von 200 Tinar als Beitrag zur Erhaltung der Wärmestuben. Der Stadtmagistrat wird ersucht, den Betrag in der Redaktion beheben zu lassen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe der letzten Tage sind insgesamt 60 Fremde in Maribor zugekreist, davon 12 Ausländer.

m. Raufhandel. Der 30jährige, in der Mlinška ulica wohnhafte Schlosser Alois M e g l i c erhielt gestern bei einer Kauferei drei Stiehwunden auf den Kopf u. mußte in der Rettungsabteilung Hilfe suchen.

m. In großer Winternot wendet sich ein armer Invalide mit mehreren kleinen Kindern an milbtätige Herzen mit der Bitte, ihm kleinere Geldspenden zukommen zu lassen.

m. Kranzabgeben. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Karl P f r i m e r spendeten Herr Dr. U r b a c j e l 150 und Herr Ferdinand V i a z e v i c 100 Tinar für die Freiwillige Feuerwehr. Statt eines Kranzes für den dahingegangenen Herrn Friedrich W e i g e l sind der Wehr

„kannst du mich aufessen, a b e r t v o r h e r“, schließen muß. Wir diesen Schluß mit Leichtigkeit ziehen, wir doch, wie Zappi seinen Freund Mariano behandelt hat, als die Netter nah- und er rasch einige Kleidung über den Ärmsten warf.

Von anderen Berichten können wir ebenfalls Schlüsse auf das Ende Malmgrens ziehen. Zunächst einmal ist sein Verschwinden höchst befremdlich. Zweitens widersprechen sich die Berichte Zappis, und drittens hat Mariano nie irgendwelche Erklärung über den Tod des schwedischen Gelehrten abgegeben.

Wäre Malmgren eines natürlichen Todes gestorben, selbst wenn er ihn freiwillig auf sich genommen hat, so hätten die Berichte der beiden Augenzeugen übereinstimmen müssen.

Wäre Malmgren durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen, so hätten die beiden gleichfalls nichts zu verbergen gehabt, doch diese Erklärung würde einen Widerspruch enthalten, da Zappi Malmgrens Kleidung trug.

Angenommen selbst, Malmgren lag im Sterben und die beiden hätten sich die Kleidung geteilt, so wäre es eine verständliche Erklärung gewesen, aber hingegen spricht die Tatsache, daß man Mariano in halbnochtem Zustand fand, während Zappi drei Anzüge trug.

Die Furcht, bei lebendem Leibe verzehrt zu werden

Wie konnte Mariano auf den Gedanken kommen, daß Zappi sich in einen Kannibalen verwandeln würde? Welcher mögliche Grundveranlassung konnte sich ereignet haben, der diesen Gedanken in Mariano erweckt hat? Was ist aus der Leiche Malmgrens geworden?

Maurice Parajanine erklärt im Anschluß an diese Fragen, die italienische Regierung habe versucht, die ganze Affäre zu vertuschen und als erledigt hinzustellen, indem sie einen Brief von der Mutter des schwedischen Forschers veröffentlichte, der an General Umberto Nobille gerichtet war, worin sie schrieb, sie glaube, daß alles, was im Zusammenhang mit dem Tode ihres Sohnes stehe, durchaus in Ordnung sei.

Dieser Briefwechsel ist nach Ansicht des Journalisten von kleiner Bedeutung und bringt auch kein Licht in die dunkle Affäre.

Auf jeden Fall, so schreibt er, steht der Brief der Mutter Malmgrens auch gar nicht zur Debatte. Weder die Versicherungen einer ungescholtenen Moral noch sonstige Briefe werden die Tatsachen und die Argumente zerstreuen können, die ich unwiderprochen und unwiderlegbar gegeben habe.

Solche Methoden werden meine Anklagen nicht beseitigen. Sollte es im übrigen zum Zeugenauftritt über den Charakter und die moralischen Qualitäten der Expeditionsteilnehmer kommen, so müßte ich das widerholen, was M u n d s e n i b e r R o s e l e noch kurz vor seinem Tode geschrieben hat. Dies allein wäre schon eine furchtbare Anklage.

KINO UNION

In Vorbereitung:

Wie die Sache aber heute liegt, haben nur zwei Männer das Recht und vor allem die Pflicht, sich über diese Frage zu äußern: M a r i a n o und Z a p p i m ü s s e n s p r e c h e n.

Alles andere heißt nur, die ganze Angelegenheit in Vergessenheit zu bringen. Und ich glaube, daß mir darin jeder Recht geben wird, vor allen Dingen die Mutter des großen schwedischen Forschers.

Erasmus von Rotterdam, der gelehrteste Holländer seiner Zeit, soll als Kind sehr wenig geistige Befähigung gezeigt haben. Es wird erzählt, daß er zur Erlernung des Alphabets 7 Jahre gebraucht haben soll.

Der Erfinder des Zylinderhutes (1797), ein bekannter Hutmacher der damaligen Zeit, John Hetherington in London, mußte sich bei Erfindung des Zylinderhutes, als er ihn zwecks Demonstration auf der Straße trug, vor der Polizei verantworten und wurde wegen groben Unfuges zu einer Geldstrafe von 50 engl. Pfunds verurteilt.

BE SCHULKINDERN

fördert das natürliche Kräftennährmittel: die Doomalline Wachstum, Gewichtzunahme und geistige Entwicklung.

von Herrn Josip Rosenberg 100 und von Herrn Alex. Rosenfeld, seinem Freund ebenfalls 100 Dinar zugewonnen. Herzlichsten Dank! — Das Kommando.

m. **Wetterbericht** vom 18. Febr., 8 Uhr: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsschwer + 2, Barometerstand 749, Temperatur — 3, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. **Spende.** Frau M. R. spendete je 50 Dinar für die beiden armen Invaliden (B und J.) und für die arme Frau, die in der Bojastnik ulica in einer Holzlage wohnt. Herzlichen Dank!

* **Bei Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Fettsucht und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes** beseitigt das natürliche „**Franz-Josef-Wasser**“ Stauungen in den Unterleibsorganen rasch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhauserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des **Franz-Josef-Wassers** die Darmverrichtung vorzüglich regelt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Aus Gelse

Die Lage in Gelse

Die gewaltigen Schneemassen, die am Freitag, den 15. d. M. um 23.30 die Bahnstrecke zwischen Gelse und Laško unter der Vipota verschütteten, wurden mit Hilfe des Militärs am Samstag, den 16. d. M. mittags so weit weggeschafft, daß der Verkehr auf einem Gelse wieder aufgenommen werden konnte. Man befürchtet aber noch weitere Lawinen unter der Vipota; deshalb wird die Strecke am gefährdeten Abschnitt bewacht. Die Bahnverwaltung trachtet, die hiesige Industrie womöglichst mit Kohle zu versorgen, doch unterliegen die Kohlentransporte wegen des hohen Schnees großen Schwierigkeiten.

Die Frage der Kohlenversorgung hat sich in den letzten zwei Tagen gebessert. Am Mittwoch fand am Stadamt eine Konferenz des Magistratsrates Herrn Subic mit den hiesigen Kohlenhändlern statt; bei dieser Gelegenheit wurde über die Maßnahmen zur Milderung der Kohlennot verhandelt. Die Stadtgemeinde erhielt am Donnerstag 15 Tonnen Kohle, die sie an die bedürftigsten Bewohner verteilte; außerdem hat die Präfektur in Gaborje 30 Barrelen aus Gelse zu 500 Kilo abgetreten. Die Stadtgemeinde hat für ihre Beamten zwei Tonnen Kohle aus Gaborje bei Laško beschafft.

Die Wasserleitungsgrößen sind in Gelse unbeschädigt, Defekte gibt es nur in den Hausleitungen. Das Reinigen der verschneiten Straßen hat die Stadtgemeinde bisher 30.000 Dinar, also das Doppelte des Veranschlagten, gekostet. Nun braucht aber das Stadamt noch 30 bis 40 Tausend Dinar. Das Kommando der Draubrigade wurde ersucht, der Stadtgemeinde 50 Mann der hiesigen Garnison zum Reinigen der Straßen zur Verfügung zu stellen. Das Stadamt hat eine Kundmachung über die Preistreiberei mit Lebensmitteln herausgegeben und die Kaufleute vor Preistreiberei ernstlich gewarnt.

c. **Todesfall.** Am 14. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die 33jährige Arbeitergattin Antonia Dfič aus Belovo. A. i. v.!

c. **Freiwillige Feuerwehr Gelse.** Den Wehrdienst versteht bis einschließlich Samstag, den 23. d. der dritte Zug unter Kommando des Zugführers Herr unter Herrn Edmund Vandel. Telefon Nr. 99.

c. **Den Apothekenachtdienst** versteht bis einschließlich Freitag, den 22. d. M. die Apotheke „Zur Mariabühl“ am Hauptplatz.

Kino

Burg-Kino. Noch heute Montag: „Der Beschützer“. Lustspiel. Mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Union-Kino. Bis einschließlich Mittwoch, den 20. d. M. „Der König der Gabel“ mit Tom Mix; und dessen Wunderpferd Toni in den Hauptrollen. Achtung: Doppelprogramm. (Der angekündigte Film „Die Rose aus der Dschungel“ mit Dolores del Rio ist wegen der Verkehrsstörungen nicht eingeplant).

Sport

: **Hauptversammlung des S. R. Zeleznikar.** Samstag abends hielten die Eisenbahner ihre diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher nachstehender Ausschuß gewählt wurde: Obmann: Ing. Roudel; Obmannstellvertreter: Mirko Rajš. Schriftführer: Josef Vokac; Kassier: Josef Fischer; Fernwart Max Wagner und Hans Lukas. Ferner wurden in den Ausschuß die Herren Ermenec (Leichtathletik), Safran (Fußball), Arzenšek (Schwerathletik), Rauter (Tennis), Profurist Pipus, Parma, Vauda, Novak, Roki und Rozetič berufen.

: **S. R. Stuj.** Im Sinne des letzten Ausschußbeschlusses haben sämtliche Mitglieder ihre Sportutensilien rein gewaschen und im ordentlichen Zustand beim Klubkapitän Herrn Paul Mačič bis längstens 25. Febr. abzugeben. Die Verlautbarung ist pünktlich einzuhalten. Die Klubleitung.

: **Dankagung.** Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines spricht auf diesem Wege Herrn Baron Pius Twidell für die ausnahmsweise erteilte Bewilligung zur Trassierung der Skiroute über den Pyramidenberg anlässlich der Austragung des Langlaufes um die Skimeisterschaft des Kreises Maribor ihren herzlichsten Dank aus. Das Betreten des Besitzes ist ansonsten auch fernhin verboten. Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines.

: **Die Prager Slavia** spielte gestern in Paris gegen die Stadtrepräsentanz von Paris 3:3 unentschieden.

: **Frankreich und Luxemburg** trugen gestern in Bordeaux einen Fußballkämpfer 1:1 aus, welcher mit einem 5:3-Siege der Franzosen endete.

Volkswirtschaft

Jugoslawische Devisenvorschriften

(Nach dem neuesten Stande.)

Einzahlung für Ausländer.

Einzahlungen zugunsten von außerhalb des S. J. S.-Staates wohnenden Firmen oder Personen können nur bei den zum Devisenhandel befugten Banken gegen Abgabe von Erklärungen (Obaveza), in welchen sich die Einzahler verpflichten, binnen drei Monaten die Einfuhr der aus dem Auslande bezogenen Waren durch Fakturen und Zollbolletten nachzuweisen, entgegengenommen werden. Die Einzahler haben überdies den Protokollierungs- oder Gewerbebeschein sowie die Steuerquittung für das letzte Quartal vorzulegen.

Ist die Ware bereits eingeführt, so sind nebst Abgabe der Obaveza Fakturen und Zollbolletten schon bei der Einzahlung vorzulegen. Für private Zwecke von Ausländern oder ständig in Jugoslawien wohnhaften Ausländern ist die Ueberweisung bis zum Höchstbetrage von 500 Dinar oder Gegenwert per Monat in das Ausland ohne weiteres zulässig.

Bei den jugoslawischen Postämtern in Belgrad, Zagreb, Ljubljana und Sarajevo können ohne spezielle Bewilligung 1. Einzahlungen in unbegrenzter Höhe zugunsten von Ausländern geleistet werden; 2. Abhebung von solchen Konten jedoch nur über 5000 Dinar halbmontlich; 3. wenn diese Beträge mindestens zwei Monate auf dem Konto gelegen sind. Ueber die abgehobenen Beträge steht dem Kontoinhaber das freie Dispositionsrecht zu. 3. Jene Beträge, die mindestens einen Monat auf dem Konto ruhen, dürfen zu Zahlungen innerhalb von in Jugoslawien domizilierenden Firmen oder Personen verwendet werden. Solche Zahlungen werden aber weder als freie Auslandszahlung angesehen, noch dürfen sie für die Sicherstellung der Valuta verwendet werden.

Auslandskonten.

Die unter Beobachtung der geschilderten Formalitäten bewilligten Erlöse für ausländische Konten (in der Folge „Auslandskonten“ genannt) stehen zur freien Disposition des Kontoinhabers. Ohne Ueberweisung von Besetzen werden Ueberweisungen für das Ausland wohl angenommen, doch erfolgt die

Gutschrift auf einem **Sperkonto**, über das nach Vorlage der vorbezeichneten Dokumente oder nach vorherigem Freigabeanfragen beim Generalinspektorat des Finanzministeriums in Beograd verfügt werden kann. Die Umwandlung eines Sperrkontos in ein freies Konto ist möglich, wenn ein begründetes Ansuchen an das Generalinspektorat in Beograd gerichtet wird. Auf das Konto eines Ausländers können auch Rimeff und Scheid, die zu Lasten eines auf legalem Wege entstandenen Kontos eines Ausländers gezogen wurden, gebucht werden. Ist diese Voraussetzung nicht gegeben, werden vom Bezogenen Besetze abverlangt. Ohne Besetze erfolgt die Gutschrift auf Sperrkonto.

Auf Auslandskonto werden weiter kreditiert:

a) **Banknoten** und **Bankguthaben** per Kurier aus dem Auslande gegen Vorweisung der Bestätigung des Eingangszollamtes (Uverenje); Postsendungen sind ausschließlich an die Nationalbank oder an deren Filialen zugunsten des Girokontos der betreffenden Bank, bei welcher das Konto unterhalten wird, zu leiten. Ueber die aus dem Auslande einlangenden Notensendungen haben die jugoslawischen Banken Vormerklungen zu führen und die Kontobuchungen besonders zu kennzeichnen, wie „auslandsfreies Bordinarkonto“. Das durch die Einfuhr von effektiven Dinaren entstandene Guthaben ausländischer Kontoinhaber (also von einem auslandsfreien Bordinarkonto) kann zur Ablieferung als Exportvaluta nicht herangezogen werden. Solche Guthaben behalten zwar den Charakter „auslandsfreier Guthaben“, sind demnach in der gleichen Weise wie bei Kontouebertragungen, Auszahlungen per Brief oder Schecks usw. zu verwenden, doch dürfen keinesfalls auf Grund von auslandsfreien Bordinarkontoguthaben Bestätigungen für die Exportvalutaablieferung ausgefolgt werden.

Falls zu Lasten eines „auslandsfreien Bordinarkontos“ Beträge auf das Konto eines anderen Ausländers übertragen werden, wird die Gutschrift dem Begünstigten sinngemäß auf einem den gleichen Einschränkungen unterworfenen Konto erteilt.

b) **Erlass von Devisen.** Für die Ausfuhr von Waren aus dem S. J. S.-Staate werden Uverenjes ausgestellt, welche die Waren beziehenden Firmen von den zur Ausstellung solcher Uverenjes befugten Bankinstituten (Firmen) nur dann erhalten, wenn sie Devisen im voraus begeben haben. Der Gesamtbetrag der für ausländische Rechnung zum Verkauf gelangenden Devisen ist der Nationalbank anzubieten, welche ein Drittel zu dem von ihr festgesetzten Kurse und die übrigen zwei Drittel zu dem im offiziellen Kursblatt notierten Durchschnittskurse des Abrechnungstages übernehmen wird.

(Schluß folgt.)

Feuilleton

Winter

Von Alfred Polgar.

„Sehmann, erzählen Sie also den Her gang.“

„Ich muß vorausschicken, Herr Richter, daß ich an Frostbeulen leide, Schmerzen bekomme vom Druck des Winterrocks auf die Schultern, und daß mein jährlicher Schnupfen im Oktober einsetzt und im Mai langsam abklingt. Also an jenem Tag begann es damit, daß mein Kellner von mir verlangte, ich solle ihm bei seiner Hausarbeit „Warum lieben wir den Winter?“ helfen. Hernach las ich, während mir das Wasser aus den Augen rann, in der Zeitung, daß die Wälder in weißer Pracht erglänzen, u. daß die Schneemassen, in denen die Autos stecken bleiben, ein Hermelinmantel um die Schultern der Stadt sind. Meine Frau, die immer den Nagel auf die empfindlichste Stelle des Kopfes trifft, sagte: „Sieh doch die schönen Eisblumen am Fenster!“ Eis-Blumen! Eine widerlich perverse Vorstellung. Das ist Tod, Kälte, Grausamkeit. Wenn man mir von Schönheit der Eisblumen spricht, ist das so, als wenn man einem Hungerleider vom pittoresken Reiz der Armut erzählt. Meine Frau sah gedankenvoll durchs Fenster, und als ich ihr von den Augen ablas, daß sie im Begriffe sei, etwas über fröhliches Fioden-Wirbeln zu sagen, ging ich fort. Auf der Straße begegnete ich einer Schar Kinder, die zähneklappernd und sich

die Ohren reibend frähten: „D, o, o, — wie macht der Winter froh! — Wenn wir unter Scherz und Lachen — einen großen Schneemann machen — o, o, o, — wie macht der Winter froh.“ Gegen dieses Lied habe ich auch sonst eine tiefe Abneigung, und zwar wegen der Strophe: „U, u, u, — ich weiß schon was ich tu!“ — Meine guten Eltern lie ben — nie sie tranken, wie betrunken — U, u, u, — ich weiß schon was ich tu!“ Sich vorzustellen, daß das Kind dasitzt und nachdenkt, was es tun sollte, und plötzlich einen Raucher losläßt, weil es auf den erscheinenden Einfall gekommen ist, seine guten Eltern zu lieben!

„Bleiben Sie bei der Sache.“

„Ich war also schon sehr gereizt, als ich zu dem Schaufenster der Kunsthandlung kam, wo ich und Melanie unser Stelldichein haben. Der Wind blies ekelhaft. Ich befehl mir die Bilder im Schaufenster: „Der Schnee als Plaster.“ „Winterzauber.“ „Im weißen Märchenwald.“ „Dörchens Wintertraum.“ „Im Schmuud der Eisfristalle.“ „Nun schweigen alle Stimmen.“ Die zehn Taschentücher, die ich jeden Morgen zu mir stecke, waren aufgebraucht, als Melanie erschien. Gesprächsweise erwähnte sie, daß der Schnee melodisch knirsche, und daß die Bäume im Park aussehen wie... „Liebes Kind“, unterbrach ich sie, „ich bitte dich, sage nicht: wie mit Zucker bestreut, bitte, sage das nicht!“ Sie erwiderte: „Ist dir lieber: mit Diamanten besetzt, die in der Sonne glitzern?“... „Nein. Du sollst die Bäume, denen, das was bei ihnen Herz heißt, in Liebe erstarrt ist, überhaupt nicht zugen!“ Ein Wort gab mehr an, und als ich vom Glatteis wieder aufstand, war sie verschwunden. Dann also kam die unglückliche Begegnung mit dem Herrn im Pelz. „Was hört man vom Wetter?“ Ich: „In Haparanda sammelt sich schon wieder ein Tief oder ein Hoch, das auf uns zutrifft. Dieses Dreieck sollte man von der Erde wegbrennen. Der Winter, schreiben die Zeitungen, wird noch lange dauern.“... „Ich weiß nicht, was Sie gegen den Winter haben?“, sagte der Pelzmann. „Wie schön, wenn der Schnee in lustigen Flocken herniederräuselt. Eisblumen an den Fenstern blühen, die Bäume dastehen, wie mit Zucker...“ Hier traf ihn mein Stoch auf den Schädel!

„Gerichtsdienster! Wie viel Grade sind heute?“

„Sechszwanzig unter Null, Herr Richter.“

„Derr Zeuge, hatten Sie wirklich gesagt: wie mit Zucker...?“

„Gewiß, Herr Richter. Ist es nicht ein zauberlicher Anblick, wenn die Kiste glühert im Schmuud der Milliarden Eisfristalle?“

Den Angeklagten, wegen unwillkürlicher Zwangs freigesprochen, erwartete daheim das Kind mit der Hausarbeit.

„Vater, warum lieben wir den Winter?“

„Aus demselben Grund, aus dem wir die Ehe lieben, den Staat, unsere Pflicht und Gottes strafende Lenkerhand.“ Aber das dachte Lehmann nur so für sich. Laut sprach er:

„Schreibe: Wie schön, wenn an den Fenstern die Eisblumen blühen, die Bäume dastehen, als wären sie mit Zucker bestreut...“

Medizinisches

d. **Ein amerikanischer Chirurg gegen die hohen Abzüge bei Damenschuhen.** Dr. Mayo, ein bekannter Chirurg von Rochester (Minnesota), erhebt seine warnende Stimme gegen die hohen Abzüge der Damen, die die Form ihrer Beine den hohen Abzügen opfern. Nach seiner Auffassung ist eine Atrophie (Abzehrung) der Waden und Hiemit eine völlige Veränderung der Form des Beines die Folge. Dr. Mayo spricht weiter seine Erfahrung aus, daß die Frauen kleiner werden und führt diese Tatsache darauf zurück, daß die Amerikanerinnen heutzutage fast gar nicht mehr gehen, sondern nur im Auto fahren, was eine Verkümmern zur Folge hat.

d. **Magenschwäche** äußert sich durch Druck, Spannung in der Magengegend, Aufstoßen, Säuregeschmack, Verschleimung, Blähungen usw. Sie besteht in der Hauptsache darin, daß der Magen mehr oder weniger die Fähigkeit verloren hat, aufgenommene Nahrungsmittel zu verdauen. Infolge dessen bleiben sie lange unverdaut im Magen liegen und gehen dann gewöhnlich ganz unverändert wieder ab.

WIENER MESSE

10. bis 16. März 1929 (Rotunde bis 17. März).

Sonderveranstaltungen:

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung / Technische Neuheiten und Erfindungen / Straßenbaumesse / Kohlenmesse / Kunstseiden-Ausstellung / Wiener Pelzmode-Salon / Ausstellung für Nahrungs- u. Genussmittel / Land- u. forstwirtschaftl. Musterschau.
Oesterreichische Mastvieh-Ausstellung
 (15. bis 17. März 1929).

Kein Papiismus! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Österreich. Das ungarische Durchreisepassum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt.

Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den jugoslawischen, ungarischen und österreichischen Bahnen auf der Donau, im Adriatischen Meere, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Dinar 40.-) erteilt bei der Wiener Messe-A.G., Wien VII., sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Österreichisches Messehaus, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor: Filiale der Laibacher Kreditbank, Erste Jugoslawische Transport-A.G. Schenker & Co., Meljska c. 16, und Tujsha prometna zveza za Mariborsko oblas.

1217

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Schneeschuhe, Gamaschen, Autoreifen, Schläuche usw. repariert fachmännisch und billig Tolenc, Dampfschleifwerkstätte, Alchandrova cesta 35, im Hofe. 1841

!!!
Zu Messenpreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Jager & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 15,** ausgeführt. 4945

!!!
Mechanische Werkstätte für Reparaturen v. Grammophonen, Nähmaschinen, Kinderwagen, Fahrrädern, Eigene Emailier- und Vernickelung. Es empfiehlt sich Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14, gegenüber Narodni dom, 15420



Crepe de chine für Tanztränzen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 68.- Dinar an bei **F. T. P. n. Maribor, Glavni trg 17.** 13924

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Opfern a. Teilzahlung. Unterrichtet kostenlos Photomeister, Gosposka ul. 39. 11540

Zu kaufen gesucht

Alte Gläser, antike Möbel, alte Kleider und Schuhe kauft bestens **Maria Schell, Koroska cesta 24.** 485

Altes, gut erhaltenes Doppelfenster zu kaufen gesucht, Ercebert, Glaserei, Maribor, Gosposka ul. 13. 1887

Zu verkaufen

Opel-Lieferwagen, fast neu, in garantiert bestem Zustande, verlaufe ich wegen Ankaufs eines größeren Wagens, billigst. **Karl Birch, Maribor, Tomšičeva ul. 13.** 1883

Kompl. modernes Schlafzimmer, 4 polierte Kleiderkasten, einzelne Betten, Bettelinge, alles gut erhalten. **Strohmajer** jeva ul. 5/1., Hofgebäude, rechts. 1879

Eleganter, guter Radioapparat, 6 Röhren, kompl., mit Rahmenantenne, Tisch, Batterien etc., um 3000 Dinar zu verkaufen. **Abt. Bernw.** 1885

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva ul. 8, Part. links. 1880

Kabinett samt guter Verpflegung, ev. Klavierbenutzung, sofort zu vermieten. **Strohmajer** jeva ul. 5/1., Hofgebäude rechts. 1880

Zimmerherr wird aufgenommen. Frankopanova ul. 11. 1872

Fraulein wird auf gute Kost u. Bett genommen. Jože Vojakova 22/1., Tür 3. 1873

Schönes, großes, reines möbl. Zimmer am Park, elektr. Licht, sep. Eingang, ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu Besichtigen von 13-15 Uhr. 1876

Zu mieten gesucht

Geschäftslokal mit Werkstätte und Garage, im Zentrum der Stadt, per sofort gesucht. Anträge unter „Werkstätte“ an die Verw. 1878

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, von ruhiger, kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Ruhig 2“ an die Verw. 951

Offene Stellen

Mittlere Vertreter für wirklich ganz neue und konkurrenzlose Sache gesucht. Sofort Vergüt. Angebote unter „Nein Verkauf“ an die Verw. 1877

Lehrmädchen für Damenkleidergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Verw. *

Braves Mädchen für Alles, das auch Kochen kann, oder Bedienein für den ganzen Tag wird aufgenommen. Adresse in der Verw. 1870

Intelligente Jüdin, aus guter Familie, die in der serbo-kroatischen und deutschen Sprache perfekt ist, wird in der Provinz der Bača, als Erziehlerin gesucht. Sie wird als Familienmitglied behandelt und soll auch Stütze der Hausfrau sein. Alter nicht wichtig. Über 30 J. werden bevorzugt. Offerte unter „Intelligente Jüdin“ und zu richtiger n die Annoncenredaktion, Novisad. 1882

Hoher Nebenverdienst!

Wir benötigen intelligente, agile Vertreter (Herren und Damen) in allen größeren Städten und Ortschaften Jugoslawiens für den Verkauf von wissenschaftlichen und belletristischen Büchern auf Ratenzahlungen, und zwar in allen Sprachen. **Hohe Provision!** Herren und Damen, welche bei Advokaten, Aerzten und sonstiger Intelligenz des betreffenden Ortes gut eingeführt sind, wollen sich wegen Details an **Interreklam d. d., Zagreb, Marovska 28, sub „Nr. P-1396“** baldmöglichst melden. 1887

Schöne Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes. *

Vertretung

einer großen Mühle in Banat sucht gut eingeführten

Subvertreter

für ganz Slowenien. Offerte unter „Banatski mlín“ an Jugoslovensko Rudolfs Mühle d. d., Zagreb, Brinjasti trg 20. 1884

2 Waggon

Brennholz

(langes Scheiterholz), per Raummeter 80 Din, franko Waggon Prevalje, verkauft **A. Mirkot, Prevalje.** 1886

Für sofortigen Eintritt wird eine im Schwarzwaren-Geschäfte verfertige

Verkäuferin. h. w. Kassierin

slowenisch und deutsch sprechend, gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Nur solide, tüchtige Kraft mit Kautions- oder Garantie bevorzugt. **Jof. Benko, Murka Sobola.**

Stets frucht Du mich befragen!

Ich bin in einem Band dein Freund in allen Tagen und „Kleiner Herder“ genannt.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50000 Artikel. 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Anton Malek, Bäckermeister, gibt im eigenen sowie im Namen der Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seiner treuen Lebensgefährtin, Frau

Anna Wohlmuth-Malek

welche Sonntag, den 17. Februar um 1/2 22 Uhr nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 55. Lebensjahre sanft entschlummerte.

Das Leichenbegängnis der teuren Verstorbenen findet Mittwoch, den 20. Februar um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 21. Februar um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 18. Februar 1929.

1881

Industrie-Unternehmen

sucht in Maribor oder dessen Umgebung **Objekt** mit größeren Werkstättenräumen und elektrischem Kraftanschluß oder Möglichkeit des Anschlusses zu pachten. Anträge unter „A. M. 1000“ an die Verwaltung des Blattes. 1874

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Apollonie Radich, geb. Rotter

Private

welche Sonntag, den 17. Februar 1929 um 12 Uhr mittags nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 71. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der viel zu früh Dahingegangenen wird am Dienstag, den 19. Februar um 15 Uhr im Trauerhause, Betnavska cesta 8, feierlich eingesegnet und sodann auf dem St. Magdalena-Friedhofe in Pobrežje zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 20. Februar um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 18. Februar 1929.

Pia Tončič, geb. Radich, Tochter.
Stevo Tončič, Schwiegersohn.

Otto G. Radich, Sohn.
Stevo und Pia, Enkelkinder.

Alle übrigen Verwandten.

1869